

## HAUSACH

### Kurz und bündig

#### Heute Spritzerwettbewerb der Feuerwehr

**Hausach (red/ra).** Der Spritzerwettbewerb der Feuerwehr beginnt heute, Samstag, um 17.30 Uhr vor dem Gerätehaus. Alle Teams mit fünf Teilnehmern sind willkommen. Nach der Siegerehrung wird das Champions-League-Finale auf Großleinwand übertragen, danach ist Party im Pressluftschuppen. Morgen beginnt das Frühlingsfest um 11 Uhr mit Mittagstisch, Musik, Kindervergnügen, Fahrzeugschau und offenem Feuerwehrmuseum.

#### Kleiderkammer bittet um Sachspenden

**Hausach (red/ra).** Die Kleiderkammer im Keller des Kindergartens Sternschnuppe ist jeden Mittwoch von 17.45 bis 19 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 07831/968695. Derzeit werden folgende Dinge gebraucht: Fahrräder aller Größen, große Töpfe und Pfannen, Kinderwagen und -betten, Kinderschuhe in allen Größen sowie Schuhe für junge Männer in den Größen 42/43, Herrenbekleidung (kleine Größen für junge Leute), Geschirr und Hausrat aller Art, Rucksäcke und Einkaufsrollis sowie Bettwäsche und Handtücher. Es wird gebeten, die Spenden im sauberen Zustand abzugeben und nicht den Kindergarten zu kontaktieren.

#### Kurs fürs Kochen mit Wildkräutern

**Hausach (red/ra).** Die Volkshochschule bietet am Samstag, 9. Juni, einen Kurs »Kochen mit Wildkräutern«. Gemeinsam mit Nicole Oeser können die Teilnehmer von 17 bis 20 Uhr in der Lehrküche der Graf-Heinrich-Schule in Hausach entdecken, welche Wildkräuter man essen und verarbeiten kann. Gemeinsam wird ein ausgewogenes Wildkräuter Menü gekocht mit Wiesensuppe, Hufblattchöpfchen, Karotten mit Giersch, Brennesspinat, Kräuterdip und eine Lavendelpanacotta. Je nach Witterung wird für auch ein Glas Löwenzahnblütengelee gekocht. Der Kurs kostet 17 Euro plus etwa zehn Euro fürs Material. Infos unter [www.vhs-ortenau.de](http://www.vhs-ortenau.de) oder ☎ 07831/9695486



Mehr als 5000 Kubikmeter Erde werden vor dem Gebäude des Kinzigtalbads ausgebaggert, um den Keller zu vergrößern. Vergangene Woche hätte man dort nach dem starken Gewitterregen fast schon ein Freibad eröffnen können (kleines Bild). Die Arbeiter mussten die Baugrube auspumpen, um weiterarbeiten zu können.

Fotos: Claudia Ramsteiner

# Action auf allen Geschossen

Baustellenbesuch im Kinzigtalbad (6): Täglich mehrere Firmen auf der Baustelle / Dach wird abgebaut

Bei unserem sechsten Baustellenbesuch informierten wir uns, was sich im Kinzigtalbad in den letzten vier Wochen getan hat. Das Freibad hat gerade Pause. Das OFFENBURGER TAGEBLATT hält seine Leser mit einer Serie immer am letzten Samstag im Monat auf dem Laufenden.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

**Hausach.** Während die Freibadbecken gerade Pause haben und voll stehen mit Material, geht es an der Baustelle Kinzigtalbad rund. Die ist vom Wanderweg hinter dem Bad kaum mehr zu sehen. Riesige Erdhüfen versperren die Sicht. Der Grund liegt gegenüber: Dort baggern die Männer der Firma Schille gerade die Baugrube aus, damit der Keller für die Technik nach vorn ausgebaut werden kann. »Mehr als 5000 Kubikmeter Erde werden da gerade bewegt«, sagt Tobias Demeusy. Der Architekt vom Offenburger Architekturbüro Lehmann ist der Leiter des Großprojekts.

Bisher sei man noch auf keine Überraschungen gestoßen, lediglich der Baugrund sei in einem Bereich schlechter als erwartet, dort müsse man beim Baggern »etwas schonender vorgehen«, so Demeusy.

»Sobald die Bagger hier fertig sind, steigt die Anzahl der Arbeiter hier rapide an«, verheißt Nico Brüggert, Polier der Firma Ritter, die mehrere Subunternehmer mit der Bau-



Dem Dach geht's an den Kragen: Das Satteldach auf dem Bad, das später aufgebracht wurde, weil das Flachdach undicht war, wird bald Geschichte sein.



stelle beschäftigt. Nächste Woche geht es nämlich daran, das bestehende Gebäude zu unterfangen (zu sichern) und die Fundamente für den Keller zu betonieren. Über dem Keller entsteht dann eine neue Liegefläche fürs Bad. Die Vorderfront wird dort als niedrigerer Anbau etwa sechs Meter nach außen versetzt.

#### Satteldach kommt weg

»Derzeit sind täglich etwa 15 bis 17 Leute auf dem Bau«, schätzt Badeparkleiter Michael Hug. Die Firma Exakt

aus Teningen baut gerade das Dach zurück. Abgedeckt ist es bereits, nun verschwinden die Latten und die Holzelemente. »Die Schwimmhalle bekommt später ein durchgängiges Oberlicht«, so Hug

#### Betonsanierung

Auch im Keller geht was. Dort erledigt die Fachfirma Heinrich Schmid die Betonsanierungen. Alle schadhafte Stellen werden von Hand freigelegt, die Stahlarmierung wird neu beschichtet und vor Rost geschützt, dann wird eine neue Betonschicht aufgetragen. »Das staubt wahn-sinnig, das ist ein richtiger Knochenjob, den die da unten leisten«, sagt Hug respektvoll. Die Sanierung liege aber völlig im normalen Bereich, hätten ihm die Fachleute der Firma versichert. Es gab mal Stimmen, die unkten, man

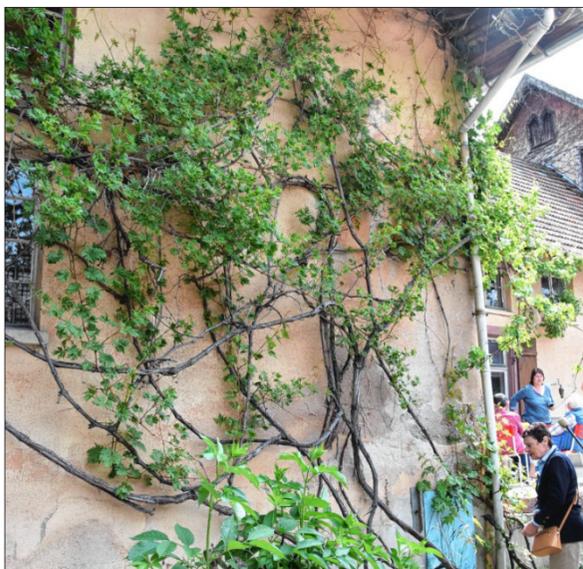
werde mit dem Beton im Keller ein blaues Wunder erleben.

Der Boden des ehemaligen Hallenbadbeckens wurde inzwischen mit Schaumbeton belegt, »sieht aus wie Schlag-sahne«, schmunzelt Hug. Darauf kommt Glasschotter: »Der Statik wegen, der ist extrem leicht.« An der Wand zum Freibad hin hat jemand rote Striche aufgemalt. Hier werden bereits die Kernlöcher gebohrt für eine Treppe. »Das wurde früher ja oft bemängelt, dass es keinen Treppeneinstieg gab, sondern nur Leitern«, weiß der Badeparkleiter.

Das Freibad hat derzeit (noch) Pause. In der jüngsten Sitzung des Zweckverbands Kinzigtalbad klang bereits an, dass die Hausacher vermutlich noch eine weitere Saison auf ihr Freibad verzichten müssen.

Gibt es bereits konkrete Verzögerungen? Die Planungsphase habe sich ja schon verzögert, weil noch über die Finanzierung beraten wurde. »Da werden 15 Millionen Euro verbaut, das wird seine Zeit brauchen. Die Firmen stöhnen schon etwas unter dem stringenten Zeitplan«, antwortet der Hausacher Bauamtsleiter Hermann-Josef Keller. Er wolle sich da nicht jetzt schon auf einen Termin festnageln lassen. »Wir haben schließlich ein Ganzjahresbad«. Das Freibad vorher aufzumachen, sei jedenfalls nicht möglich, weil die Technik für beide Bäder gemeinsam genutzt wird.

Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter: [www.bo.de](http://www.bo.de) | Webcode: 26460



Es ist eine besondere Traube, die hier im Mostmaier-Areal das Atelier von Marion Sokol ziert. Foto: Christiane Agüera

## Die »Traube aus Jerusalem« rankt noch

Eine von vielen Geschichten vom Mostmaierhof

Manchmal fällt bei einem Termin Interessantes ab, das gar nicht zum eigentlichen Thema gehört. So ging es Christiane Agüera Oliver beim MG-Treffen im Mostmaierhof vergangene Woche.

**Hausach (cao).** Eine der 1000 Geschichten, die sich um den Mostmaierhof ranken, ist die der »Traube aus Jerusalem«, wie Werner Hafner vergangene Woche beim MG-Treffen sehr unterhaltend zu erzählen wusste.

Beim früheren Sägewerk Streit – heute beim Treffmarkt, stand ein Häuschen, darin wohnte Paula Hasenfratz. Ihr Vater brachte von einer Wallfahrt nach Jerusalem eine Rebe mit, die wuchs an diesem Häuschen. Paula Hasenfratz vermachte die »Traube von Jerusalem« ihrer Nichte Josefine Stehle (die Schwester vom »Schlosser-

Stehle Alfons«, senior), die Benjamin Maier heiratete. »Die Traube von Jerusalem« wuchs fortan beim Mostmaier im Hof.

#### »Petersilientraube«

Im Dritten Reich gab es einen Erlass, die Traube zu entfernen. Benjamin Maier, »ein offener Nazi-Gegner«, wurde wütend: »Ihr seid nicht ganz dicht, das ist doch eine Petersilientraube.« Und das war sie aufgrund ihrer Blätter auch wirklich. So hat die Traube als Petersilientraube überlebt und wurde erst nach dem Dritten Reich wieder zur »Traube von Jerusalem«.

Noch heute wächst diese Traube im Mostmaierhof, direkt am Atelier von Marion Sokol. Und an den Gebäuden gegenüber steht noch eine Rebe, die hatte Gerhard Maier, der Sohn von Josefine und Benjamin Maier, in jungen Jahren aus Südrankreich mitgebracht. Aber das ist eine andere Geschichte.



Neuer Treppeneinstieg: Hier werden die Kernlöcher gebaut für den Einbau einer Treppe. Bisher wurde bemängelt, dass man nur über Leitern ins Hallenbadbecken kam.



Betonsanierung: Die schadhafte Betonstellen im Kellergeschoss wurden freigelegt und die angerosteten Stahlarmierungen neu beschichtet.

### Redaktion Hausach/Hornberg

Claudia Ramsteiner (ra) • Telefon 07831/965702  
Petra Epting (ept) • Telefon 07833/1778  
Fax 0781/504-81329 • E-Mail: [hgh@reiff.de](mailto:hgh@reiff.de)